

Bericht

des Verkehrsausschusses

betreffend die Finanzierung der Umsetzung des Regionalverkehrskonzepts Grieskirchen einschließlich Mobilitätsmanagement sowie der wettbewerblichen Vergabe der Verkehrsleistungen im Linienbündel Grieskirchen, Wels-Nord, Wels-Nordwest ab Dezember 2013 für den Zeitraum bis Dezember 2021

[Landtagsdirektion: L-14038/2-XXVII,
miterledigt [Beilage 704/2012](#)]

Auf Basis des aktuellen Linienbündelungskonzepts des Landes aus dem Jahre 2012 wurde die Gültigkeit der Linienkonzessionen der Regionalbuslinien im Bezirk Grieskirchen sowie in Teilen der Bezirke Eferding und Wels-Land mit Fahrplanwechsel Dezember 2013 befristet. Ab diesem Zeitpunkt müssen die Regionalbus-Linienkonzessionen und die künftig zu erbringenden Verkehrsleistungen an Verkehrsunternehmen vergeben werden, die zuvor im Rahmen eines wettbewerblichen Vergabeverfahrens ermittelt wurden.

Im Zuge dieser notwendigen wettbewerblichen Vergabe soll es mit der gleichzeitigen Umsetzung des Regionalverkehrskonzepts Grieskirchen auch zu einer wesentlichen Attraktivierung des Bus- und Bahnangebots in den 34 Gemeinden des Bezirks Grieskirchen kommen. In den Bezirken Eferding und Wels-Land wurden solche Regionalverkehrskonzepte bereits umgesetzt.

Die sich aus dem Regionalverkehrskonzept Grieskirchen ergebenden wesentlichen Verbesserungen im Öffentlichen Verkehrsangebot des Bezirks Grieskirchen sind:

1. Schienenangebot

- Einführung eines kombinierten stündlich verkehrenden Regionalexpress (REX)/Regionalzugtaktes auf der Bahnlinie (150) Wels - Passau.
- Einführung eines kombinierten stündlich verkehrenden REX-/Regionalzugtaktes auf der Bahnlinie (151) Neumarkt-Kallham - Simbach. In Neumarkt-Kallham bestehen optimierte Umsteigebeziehungen in beiden Richtungen zwischen den Regionalzügen Neumarkt-Kallham - Simbach und den REX-Zügen Passau - Linz aus und in Richtung Wels/Linz.
- Die Linzer Lokalbahn (143) verkehrt künftig im Halbstundentakt zwischen Linz und Eferding, wobei in den Nachmittagsstunden das Halbstundenintervall bis

Waizenkirchen verlängert wird. Die Relationen Linz - Peuerbach und Linz - Neumarkt-Kallham werden stündlich bedient. Zwischen Peuerbach und Neumarkt-Kallham bestehen mit einem Umsteigevorgang in Niederspaching ebenfalls stündliche Verbindungsmöglichkeiten. Das Taktgefüge der Linzer Lokalbahn wird auf die Züge der Bahnlinien 150 und 151 abgestimmt, sodass in Neumarkt-Kallham optimierte Anschlüsse zu den Zügen aus und in Richtung Wels und Simbach entstehen. Gleichzeitig werden mit den neuen Ankunftsminuten "13" und "43" in Linz Hbf (Abfahrt Ri. Peuerbach "19" und "49") die Anschlüsse zu den Fernverkehrszügen auf der Westbahn optimiert.

2. Regionalbusangebot

- Bedarfsgerechte Vertaktung der Regionalbuslinien.
- Systematische Abstimmung des Regionalbusangebots auf die Bahn.
- Bildung von Regionalbus-Taktknoten mit optimierten Umsteigebeziehungen in Wallern-Weghof, Gallspach, Gaspoltshofen, Hofkirchen an der Trattnach und Haag am Hausruck.
- Bedarfsgerechte Netzergänzungen mit neuen Linien: Bachmanning - Kematen am Innbach - Gallspach, Hofkirchen an der Trattnach - Gewerbegebiet Stritzing - Grieskirchen, Hofkirchen an der Trattnach - Wendling - Neumarkt-Kallham, St. Marienkirchen - Pollham - Bad Schallerbach.
- Einführung einer neuen Schnellbuslinie Haag a. Hausruck - Weibern - Gaspoltshofen - Meggenhofen - (A8) - Wels in der Hauptverkehrszeit.
- Anbindung des Krankenhauses Grieskirchen aus allen Richtungen.
- Erschließung neu entstandener Arbeitsplatzzentren in Stritzing, Wallern-Mauer und Peuerbach (Bruck-Waasen).

3. Regionales Mobilitätsmanagement

- Die Aufgaben des regionalen Mobilitätsmanagements liegen in der Nachbetreuung aller vergebenen Verkehrsleistungen im Bus- und Schienenbereich, der Betreuung der Region in allen Fragen des Öffentlichen Verkehrs, der zielgruppenorientierten Bewerbung des Verkehrsangebots sowie der Beratung aller Systempartner im Öffentlichen Verkehr (Gemeinden, Betriebe, Schulen, touristische Einrichtungen). Das regionale Mobilitätsmanagement für das Linienbündel Grieskirchen, Wels-Nord und Wels-Nordwest verursacht jährliche Kosten von geschätzten 73.000,00 Euro.

Die bereits aus den Regionalverkehrskonzepten Eferding und Wels-Land eingeführten und im Jahr 2010 evaluierten Verkehrsleistungen werden in das Vergabevolumen des Linienbündels integriert.

Laut aktueller Kostenschätzung beläuft sich das Vergabevolumen für alle Bahn- und Busleistungen im Linienbündel Grieskirchen, Wels-Nord und Wels-Nordwest auf 9,400.000,00 Euro pro Jahr. Dieses Bestellvolumen wird für die Dauer von acht Jahren vergeben. Eine exakte Kostenschätzung ist erst nach Einlangen der Bieterangebote im Wettbewerbsverfahren möglich.

Im Linienbündel Grieskirchen, Wels-Nord und Wels-Nordwest werden lt. Schätzungen der OÖVG Fahrgasteinnahmen (inkl. Schüler- und Lehrlingsbeförderung) von 2,800.000,00 Euro pro Jahr erwartet. Da die Regionalverkehrskonzepte Eferding und Wels-Land bereits umgesetzt sind, werden aktuell weitere 2,039.273,00 Euro/Jahr bereits über das aktuelle Verkehrsbudget finanziert. Somit kommt es ab dem Jahr 2014 zu einem Budgetmehraufwand von 4,600.000,00 Euro/Jahr. Es gilt die Preisbasis 2014.

Unter Bedachtnahme auf die Mehrjährigkeit der vom Land Oberösterreich einzugehenden Verpflichtung bedarf die Finanzierung der Umsetzung des Regionalverkehrskonzepts Grieskirchen sowie der wettbewerblichen Vergabe der Verkehrsleistungen im Linienbündel Grieskirchen, Wels-Nord und Wels-Nordwest in der Höhe von jährlich **9,400.000,00 Euro** (nicht valorisiert), sowie der Umsetzung des regionalen Mobilitätsmanagements in der Höhe von jährlich ca. **73.000,00 Euro** im Zeitraum Dezember 2013 bis Dezember 2021 gemäß § 26 Abs. 8 der Haushaltsordnung des Landes Oberösterreich der Genehmigung durch den Oö. Landtag.

Der Verkehrsausschuss beantragt, der Oberösterreichische Landtag möge die Finanzierung der Umsetzung des Regionalverkehrskonzepts Grieskirchen einschließlich Mobilitätsmanagement sowie der wettbewerblichen Vergabe der Verkehrsleistungen im Linienbündel Grieskirchen, Wels-Nord, Wels-Nordwest ab Dezember 2013 für den Zeitraum bis Dezember 2021 im dargelegten Umfang genehmigen.

Linz, am 18. Oktober 2012

Rippl
Obmann

Pilsner
Berichterstatter